

Problem erkannt, Problem gebannt

Seniorenbeirat begrüßte die Gehsteigabsenkung in Georgensgmünd vor Ort

GEORGENSGMÜND
– Sieben bis acht Zentimeter können schon zu viel sein – wenn sie mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderfahrrädchen überwunden werden müssen. Drum war die Freude groß beim Gmünder Seniorenbeirat, dass die Gemeinde nun mit der Gehsteigabsenkung an der Einmündung der Rittersbacher Straße in die Staatsstraße 2224 den ersten Antrag des Gremiums an den Gemeinderat erfüllt hat.

Zur Besichtigung waren Mitglieder der Gmünder Seniorenvertretung, deren Vorsitzende Elisabeth Rößler sowie Bürgermeister Ben Schwarz gekommen. Verstreht sich, dass einige Seniorinnen die Strecke sofort auskosten wollen.



Mehr Sicherheit

Das anschließende Urteil fiel einhellig aus: Das Novum sei nun – dank abgesenkter Bordsteinkanten auf zirka drei Zentimeter – leichter und damit sicherer zu bewältigen, hieß es.

Rollstuhlfahrerin Thea Krach ist die für Gmünd zuständige Ansprechpartnerin des Rother Inklusionsnetzwerks. Sie brachte ihre Freude dar-

Sofort ausprobiert und für gut befunden haben die Gmünder Senioren den abgesenkten Gehsteig an der Einmündung der Rittersbacher Straße in die Staatsstraße. Foto: Heckel

über zum Ausdruck, „dass dieses Hindernis jetzt beseitigt wurde“.

Wichtiger Schritt

Für Bürgermeister Ben Schwarz war der Antrag der Senioren „ein wichtiger Schritt zu noch mehr aktiver Bürgerbeteiligung“. Das Gemeindeoberhaupt forderte die Aktiven

auf, auch weiterhin mit offenen Augen durch die Gemeinde zu gehen. Er rief ferner dazu auf, die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen zu suchen.

Denn nur allzu oft würden bereits kleine Maßnahmen große Wirkung zeigen und Abhilfe bei Problemen schaffen. *ih*